

Kleine Freude für Flüchtlinge

Berikon: Familienprojekt myball.ch spendet Spielbälle an syrische Kinder in Jordanien

Syrische Flüchtlingskinder in Jordanien erhalten 2000 Spielbälle von myball.ch, dem Familienprojekt aus Berikon. Die gelben Bälle zaubern den traumatisierten Kindern ein Lachen ins Gesicht.

Der Alltag der Flüchtlingskinder ist durch die anhaltende schwierige Lebenssituation geprägt. Beengter Wohnraum, finanzielle Probleme, angespannte Familiensituation und ein wenig strukturierter Tagesablauf kennzeichnen die Hoffnungslosigkeit und Perspektivlosigkeit vieler syrischer Flüchtlingsfamilien. Da das wenige Geld für Lebensmittel benötigt wird, müssen die Kinder auf Spielsachen verzichten. Sie beschäftigen sich alleine, mit Geschwistern oder Nachbarkindern. Viele – aber längst nicht alle Kinder – besuchen einen Kindergarten oder die Schule.

Für einen Moment unbeschwert

Um diesen Kindern eine Freude zu bereiten, hat die Organisation myball.ch aus Berikon beschlossen, 2000 Spielbälle für syrische Flüchtlingskinder nach Jordanien zu senden. «Ein Ball kann so viel Freude bereiten, die Kinder zum Lachen bringen und gemeinsames Spielen fördern. Diese Glücksmomente möchten wir auch Flüchtlingskindern schenken. Sie haben es besonders nötig», erklärt Yvonne Steiner von myball.ch die Aktion.

Dank der Unterstützung von «Vision Hope International», einer Organisation aus Deutschland, ist es über-

«**Es zeigt, dass wir sie nicht vergessen haben**

Yvonne Steiner

haupt möglich, dass die Bälle zu den bedürftigen Kindern gelangen. «Diese Organisation war sofort bereit, die Bälle, die per Seefracht nach Akaba



Syrische Flüchtlingskinder in Jordanien haben einen Ball erhalten. Beim Spielen werden sie für einige Momente die schwierige Situation, in der sie leben, vergessen können.

Bild: ZP

verschifft wurden, dort zu übernehmen, auf dem Landweg bis zur syrischen Grenze zu transportieren und an die Kinder zu verteilen», erzählt Yvonne Steiner weiter.

Ein grosses Geschenk

«Für die Kinder ist ein Ball das grösste Geschenk, das man ihnen machen kann», berichtet Sozialarbeiterin Veronika Richler von «Vision Hope International Jordanien». Sie begleitet die Arbeit der Organisation vor Ort. In Zusammenarbeit mit lokalen Projektpartnern werden zwei «Hope»-Traumakindergärten betrieben,

die zu Familienzentren ausgebaut werden. Hier soll syrischen Flüchtlingskindern und jordanischen Kindern aus benachteiligten Familien Vorschulwissen vermittelt werden, damit sie anschliessend erfolgreich ins jordanische Schulsystem integriert werden können. Die im Spiel begleitenden therapeutischen Massnahmen sollen den Kindern helfen, traumatische Erlebnisse und schwierige Familienverhältnisse zu verarbeiten. Mit einem Spielball lassen sich diese Massnahmen unterstützen. «Die Fotos, die wir aus Jordanien erhalten, zeigen uns und unseren Spendern, dass wir mit den Spielbällen

den Kinder etwas Freude bringen können», so Yvonne und André Steiner mit ihren Töchtern Laura und Katja.

450 Bälle in Griechenland

Nebst der Verteilung in Jordanien erhalten zurzeit auch 450 Flüchtlingskinder in Thessaloniki, Griechenland, einen Ball zum Spielen. «Wir konnten drei Kartons einem Ehepaar mitgeben, das Freiwilligenarbeit für die Organisation «Ora International» aus Toffen im Kanton Bern leistet», erklärt André Steiner von myball.ch. Vor zwei Jahren erhielten bereits

Für Kinder in 25 Ländern

In den Jahren 2011 bis 2013 waren Yvonne Steiner und ihre Tochter Katja als Freiwillige bei verschiedenen Projekten in Jamaika und Südafrika im Einsatz. Dabei ist das Projekt myball.ch entstanden. Yvonne Steiner leitet das Projekt, das in der ersten Phase durch die Familie betrieben und finanziert wurde.

Dank Spenden und viel privatem Engagement kann das Projekt weitergeführt werden. Die Spielbälle für Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren werden, sofern möglich, im Land selber hergestellt. Die farbigen Bälle werden durch Hilfswerke vor Ort an die Kinder armer Familien direkt verteilt. Die Übergabe erfolgt persönlich, wobei den Kindern einfache Ballspiele gezeigt werden.

Inzwischen haben bereits über 16000 benachteiligte Kinder in 25 Ländern einen Spielball erhalten.

Mehr Informationen unter www.myball.ch. --red

300 Flüchtlingskinder im irakischen Hochland Bälle geschenkt, und weitere 150 Bälle wurden in Syrien an Flüchtlingskinder verteilt.

Jedes Mal berichteten die Überbringer von eindrücklichen Erlebnissen bei den Verteilungen. Die strahlenden Augen und die Freude in den Gesichtern der Kinder, das Herumtollen mit den Bällen, all diese Reaktionen freuten auch die Eltern. Viele liessen sich von der Freude ihrer Kinder anstecken und spielten gleich mit. «Auch wenn dies nur kleine Momente der Freude im schwierigen Leben der Flüchtlinge sind – es sind guttuende Momente. Zudem zeigt es den Menschen auch, dass wir sie nicht vergessen haben», erklärt Yvonne Steiner den Einsatz der vielen freiwilligen Helfer in der Schweiz und vor Ort in den Flüchtlingsgebieten. --zg